

Scheffel, Joseph Viktor von: Bestreuet die Häupter mit Asche (1856)

1 Bestreuet die Häupter mit Asche,
2 Verhaltet die Nasen euch bang,
3 Heut gibt's bei trübfließender Flasche
4 Einen bituminösen Gesang.

5 – Schwül strahlet die Sonne der Wüste,
6 Am Toten Meere macht's warm;
7 Ein Derwisch spaziert an der Küste,
8 Eine Maid aus Engeddi am Arm.

9 Nicht Luftzug noch Wellenschlag kräuselt
10 Den zähen, bleifarbigen See,
11 Nur Naphthageruch kommt gesäuselt
12 Und dunstig umflort sich die Höh'.

13 's ist eine versalzene Gegend
14 Und niemand ringsum ist gerecht;
15 Zu Lots Zeit hat's Schwefel geregnet
16 Und heut noch ist alles verpecht.

17 Keine Wäscherin naht mit dem Kübel,
18 Kein Durstiger naht mit dem Krug,
19 Und dem Durstigsten selber wird übel,
20 Wagt er aus der Flut einen Zug.

21 Zwei schwarzbraune Klumpen lagen
22 Am Ufer faulbrenzlig und schwer;
23 Drauf satzte mit stillem Behagen
24 Das Paar sich und liebte sich sehr.

25 Doch wehe! sie saßen auf Naphtha,
26 Und das lässt keinen mehr weg,
27 Wer harmlos sich dreinsetzt, der haft't da

28 Und steckt im gediegensten Pech.

29 Sie konnten sich nimmer erheben,

30 Sie jammerten: »Allah ist groß!

31 Wir kleben – wir kleben – wir kleben!

32 Wir kleben und kommen nicht los!«

33 Umsonst hat ihr Klagen und Weinen

34 Die schweigende Wüste durchhallt,

35 Sie mußten zu Mumien versteinen

36 Und wurden, ach, selbst zu Asphalt.

37 Ein Vögelein wollte um Hilfe

38 Hinüber zum Städtlein Zoar,

39 Betäubt fiel's herab ins Geschilfe,

40 Es stank, daß zu fliegen nicht war.

41 Und blaß, mit erschauernden Seelen

42 Sah man einen Wallfahrtzug fliehn –

43 Den Pilgern sowie den Kamelen

44 War's benzoesauer zu Sinn.

45 So geht's, wenn ein Derwisch will minnen

46 Und hat das Terrain nicht erkannt ...

47 O Jüngling, fleuch eiligst von hinnen,

48 Wo Erdpech entquillet dem Land.

(Textopus: Bestreuet die Häupter mit Asche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40409>)